

Herkunft: aus dem Besitz von Ludwig Iselin (1559-1612)
unbekannt.

Papier: Waffenz. Borspeltab, Iselinian H, eiförmig kreisförmig 1323,
aber mit anderen Buchstaben.
Schrift:

XVI. Jh. zweite Hälfte: Hand des Ludwig Iselin.
Zustand: Vgl. Willy Meier, Das Liederbuch Ludwig Iselins. Ber. diff. 1913, S. 61.

stark abgenutzt, Fasern sind Finta ausgeilbt.

Blätterzahl:

F_X 25 (Femor): 12 Blätter ^{das erste unnummeriert, Bl. 1, 11, 12 leer.} nach neuer Zählung; ~~davon 1 Bl. leer~~

F_X 26 (Alb): 10 " " " " ; ^{die beiden ersten nicht nummeriert, Bl. 2 u. 10} leer.

Format: Höhe der Blätter 7,5 cm.; Breite 10,5 cm.

Höhe des beschriebenen Raumes 6-7 cm.; Breite 10,2 cm.

Einrichtung d. Hs.: Notensatz mit beigesetzten Liedtextanfängen; 3 Notenzeilen die Seite.

Einband: Papierumschlag; der Rücken in ein Buchstück einer ^{liturgischen} Pergamenthandschrift ^{14/15 Jh.} gefaltet.

Sprache:

deutsch u. lateinisch.

Inhalt:

Mischte Gesänge, u. a. deutsche Volkslieder.
(Femor u. Alb).

(Liederbuch des Ludwig Iselin)

s. Julius Richter, Katalog d. Basler Musiksammlung S. 81

Basel, März 1911

Carl Roth.

" ergänzt Okt. 1936.

Gustav Binz.

1. F. X. 25 & 1": Totae solmisationis ratio, quod regalis
principalibus comprehenditur.

1. In $\left\{ \begin{array}{l} aa \\ a \text{ la mi re} \\ A \end{array} \right\}$ Si cantus ultra ipsum, b. praescripto mi, |
non praescripto re, canatur, at si plus |
ditono descendit perpetuo la.

Alt.: 7. In $\left\{ \begin{array}{l} gg \\ e \text{ sol re ut} \\ f \end{array} \right\}$ si cantus ascendit b. praescripto |
re non praescripto | ut, si descendit |
semper sol.

4l. 1^o laur.

Für Tenor Mittelstimm und Altus hoher Art in folgendem

Gesänge vorfinden.

2. (4l. 2^o Gesang 1^o): ODARVM HORATII CONCENTVS. |

Richter P. 81: „7 faszische Oden. 7 überall gleich Melopoeie
per Petrum Tritonium, 1507, in der Hf. auf die Gölfta
in Notatione cadenzant, Alt aber anders. Nachfolgend
entnommen aus Odarum Horatii concentus, Francof.
1532 (Führer, Bibliogr. P. 25).“

1. Maecenas atavis edite regibus...
2. Nam satis teris niuis atque dirae grandinis...
3. Sic te diua potens Cyri...
4. Soluitur acris hyems gratata vice Veris et Favoni...
5. Quis multa gracilis te puer in rosa...
6. Scriberis vario fortis et hostium Victor...
7. Laudabunt alii claram Rhodon...

Vgl. Arn. Jansing, Notalmus. P. 58f.

8. Wo sol ich mich hinkeren / ich armes biederlin

Vgl. F. x. 21 Nr. 4³. Richter P. 67: „Gleich dem 7. bei Fortner

II 1540 Nr. 57.“ Vgl. Meier, v. Liedert. Lüd. F. 11, 1913, P. 99.
Fortner u. d. Notationen S. 236 f. f. von Georg Woylfürber.

9. Herr Christ der einig gottes son / vatters in ewigkeit |

vs sinem hertz entsprossen / gleich wie geschriben stat. |

So lautet der Text in Alt, in Famos nur Herr Christ
bis in ewigkeit. Im Alt Junggottreifer mit der Rom-
bezeichnung: vide numerum 22.

Und Joh. Walter's Gungl. gefangt bünflin, Wittenberg

1524, 2. A. 1544. Vgl. Arn. Jansing, Notalmus. P. 53

Vgl. F. x. 21. Nr. 4². F. 18 32-35 Nr. 11.

10. Susanna se videns rapi stuprandam fraude duorum
serum tristis fuit, sed et parata corde ... quam dominum

Zu F. X. 25.26.

15. (müsste so lauten:)

Hilff got, [des wane gat mir bis an
d'seel]

Von Huldrych Zwingli (1525?). Hand-
schriftliche hier. Melodie erstmals
im sog. Blarer'schen Gesangbuch (Zürich,
Froschauer ca. 1550, Zentralbibliothek
Zürich, Zwingli 2003). Fragment e.
4-stg. Satzes dazu nur hier. Auf.
d. Ten. bei Richter S. 82.

Basel, 9. Oct. 1947

Markus Jenny

per scelus offendo.

Richter P. 81: „F. gleich F. X. 21 Nr. 97.“ Vgl. F. IX. 32-35 Nr. 26^o.

F. IX. 59-62 Nr. 45. F. X. 17-20 Nr. 61. F. X. 21 Nr. 97.

11. Ein [so! hat sie] Bauer las mir die roselein ston si sind nit dein..

Vollständiger Satz im Fm.; im Alt nur der Anfang

Gleich F. X. 21 Nr. 103¹. Vgl. Richter P. 67: „Andere Anord-
nung des Textes im 2. Mal, als bei Ott 1544 Nr. 24.

Vgl. Jübl. IV. P. 214 f.² Vgl. M. Meier, Vers. Liednab. d. Liedn. d. Pfalz,
Lied. d. J. 1913, P. 111.

12. Es ritt ein brüder [Alt richtig: ein jeger] hetzen aus / Do

kam ein münchlin für das haus ...

Vollständiger Satz einer Stroffe. Auf. des A. gedr. bei

Richter, Kapitel P. 82. Fortsetz. v. Marwings P. 228, (II, 15).

13. Rosina wo was dir gestalt

Vgl. F. X. 21 Nr. 99³. Richter P. 67: „Gleich dem F. bei Ott 1544

Nr. 75 und im unvollständigen gleich Grund von Auf. 7. fol. 37^b.“

Offne Stimmart: Si bona suscepimus.

Nur Saue und Fortsetzung in der F.-Stimme. Nur

Textaufzug. Auf. in Hof. Gaar's Liederbuch (St. Gallen,

Recht. bibl. III. 462, Bl. 38) und Zeitstimmung im Liederbuch

des Angidius Pfendi. Vgl. Gering, Notalmus. P. 226. 231.

14. Nach willen dir / ich mich dir allein / in triden tün erzeigen /

für all v'f erd / bistu mir wert / vnd mich dir für eigen. | ...

Im Alt nur Textaufzug. Gleich F. X. 17-20 Nr. 35

(vgl. Text) (Von Jacob Goffmann).

15. Hilff gott, [das Wasser gat mir bis an d' Seel]

Von Gilgolf Zwingli (1529). Vgl. Arn. Gering, Notal-

mus. P. 46. Auf. in F. X. 21 Bl. 65^o. bzw. nach anderer

Mal Bl. 105^o-106^o. (bz. J. 1544), wovon. von F. Gitta, Monats-

sch. f. Gottesdienst u. Kirch. dienst 1898, P. 22 f. Auf. des

Fm. gedr. bei Richter P. 82.

16. Nun welche hie ir hoffnung gar

Vgl. F. IX. 32-35 Nr. 6. Auf. im Raupbüchlein Kirschenmaier

von 1525. Vgl. Arn. Gering, Notalmus. P. 53.

17. Hilff herre gott [dem dinen Knecht?]

Vgl. F. ix. 32-35 Nr. 5. Aus dem Straßburger Kirchenbuch
von 1525. Vgl. Gering P. 53.

18. Ich klag den tag vnd alle stund

Vgl. F. ix. 32-35 Nr. 10. F. x. 17-20 Nr. 22. F. x. 21 Nr. ⁸² 98.

(Von Hofners Holz) Forster ad. Marriage P. 211.

19. Hilff vnd errett vns lieber gott

Aus dem Mal gedr. bei Richter Catal. P. 82.

20. Warum betriest du dich mein hertz

Vgl. F. x. 21 Nr. ⁵⁸ 98. Richter P. 66: „Im wappn gleich dem Vitz
bei v. Hülsen Nr. 142.“

Seine Komposition dieses Textes bei Wilh. Marian, der Fanz
P. 222 erwähnt. Vgl. Curt Gering, Notenkun. P. 54 zitiert
eine Komposition dieses Textes gedr. in Straßburg bei Rigel 1569.

21. Lobet den herren / dan er ist seer fründlich.

Vgl. Wilh. Marian, der Fanz... P. 203. Vgl. F. x. 21 Nr. ^{Nr. 49} 89.

Im Alt folgt nun als Nr. 22:

22. Herr Christ der einig gottes sun.

Vgl. oben Nr. 9.

22^[a] (auch im Alt, wo also die Nr. 22 zweimal vorkommt):

Wem gelt gebriest / vnd arm ist / zu diser frist / der wirt
veracht / verpott / verlacht / von iederman / Ein armer gespan /
das er nit gelt erwerben kan.

Vgl. F. x. 21 Nr. 90, wo zu Richter, Text P. 66 bemerkt: „Gleich
dem 7. bei Forster I Nr. 119, dort mit dem Text: „Lagst
mir der du artlich künst.““ Nach Richter P. 68 ist der Text
abgedr. bei W. Marteneyal, Hof. Festsch. Leipzig 1870, P. 192.
Forster ad. Marriage P. 223. (I, 149)

23. Willig vnd trew / on alle zew / ich mich er gib / wil auch
min glied stetz / halten / du gantz vnverker / das glaub
du mir.

Vgl. F. ix. 32-35 Nr. 25. F. x. 21 Nr. ⁶⁹ 98, wo zu Richter P. 67 be-
merkt: „Gleich dem 7. bei Forster I Nr. 42.“ Text gedr. bei
W. Marteneyal, Hof. Festsch. Leipzig 1870, P. 192 ff. Vgl. Forster ad. Marriage P. 213.

24. So mir im 7, mit dem Zusatz: Tantum deus vocibus. Follt
im Alt.

Es für ein baur in das holz / alde / mit sinem wägelin stolz /

Was für er uf sin wägelin / alde / ein fines braunes mägetlin /

Vgl. F. x. 21 Nr. ⁸⁴ 100, wozu Rietter P. 67 bemerkt: „Lösung
P. 588 gibt die ganze Mel. mit der vorliegenden Lsg.“ Rietter
selbst drückt dort den Anfang der Mel. ab. Fast gedr. bei
W. Mankmann, Fof. Festschr. Leipzig 1890, P. 192 ff.

24^[2] Ein baiden Kimmun wirden als Nr. 24 gezählt.

Mein hertz hatt sich mit gott verpflichtet

Vgl. F. x. 1-4 Nr. 3, wo der Text aber lautet: Mein hertz
hat sich mit lieb verpflichtet. Rietter Ant. P. 43 be-
merkt dazu: „Gleich Oglin 1512 Nr. 20. Derselbe Text
später bei Forster I 1543 Nr. 78, aber oft mit Variationen
im Folgenden.“ Vgl. F. x. 21 Nr. 60. F. x. 17-20 Nr. 62.
Forster ad. Mauriagen P. 218f.

25. Ein meitlin spricht mir freundlich zu

Vgl. F. x. 17-20 Nr. 69. (Von Malsinger). Vgl. F. x. 21 Nr. 90.
Forster ad. Mauriagen P. 210.

26. Aus grund verwundet.

Vgl. F. x. 21 Nr. ⁸⁶ 107, wozu Rietter P. 67 bemerkt: „Gleich
dem 7. bei Forster I Nr. 70.“ Forster ad. Mauriagen P. 43f.

27. Artlich und schön / von Larper Hofmann.

Vgl. F. x. 21 Nr. ⁸⁸ 102, wozu Rietter P. 67 bemerkt: „Gleich
dem 7. bei Forster I Nr. 73.“ Forster ad. Mauriagen P. 209.

Basel B. Okt. 1936.

Gustav Binz

Nachträge bis 2005